

Antrag

an die 189. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 23. Mai 2025

Beibehaltung stabiler Förderungen für Stromspeicher als Voraussetzung zur Umsetzung der Tiroler Energiewende

Der Ausbau erneuerbarer Energieträger, insbesondere der Photovoltaik und dazugehöriger Stromspeicher, ist ein wichtiges Element der Tiroler Energiestrategie. Um die Ziele der Energieautonomie Tirol 2050 zu erreichen, ist eine kontinuierliche und verlässliche Förderpolitik erforderlich. Instabile oder gänzlich ausgesetzte Förderungen gefährden nicht nur die Zielerreichung, sondern auch die Investitionsbereitschaft, regionale Wertschöpfung und den sozialen Zusammenhalt.

Mit der 2024 gestarteten Landesförderung für netzdienliche Stromspeicher¹ hat Tirol ein erfolgreiches und stark nachgefragtes Instrument zur Unterstützung der Energiewende geschaffen. Innerhalb von nur 14 Monaten wurden rund 4.300 Anträge eingereicht und 4,3 Millionen Euro an Fördermittel ausgeschöpft. Die hohe Beteiligung zeigt: Die Tiroler Bevölkerung ist bereit, in die eigene Energiezukunft zu investieren.

Eine Investition in den Ausbau von Stromspeichern ist auch deshalb sinnvoll, da diese nicht nur eine Verwendung von gespeicherter Energie am Abend bzw. bei Sonnenflauten ermöglichen, sondern auch zur Entlastung des ohnehin belasteten Stromnetzes beitragen. Dies spart auch Netzausbaukosten, wenn zu Spitzenzeiten nicht ins Netz eingespeist, sondern der eigene Stromspeicher gefüllt wird.

Trotz des Erfolges ist die Fortsetzung der Förderung unklar, da das vom Land Tirol zur Verfügung gestellte Budget verbraucht ist.² Eine flächendeckende Anschlussförderung auf Landesebene ist nach derzeitigem Wissensstand nicht gesichert. Auch bundesweite Programme wie „Raus aus Öl und Gas“ oder der Sanierungsbonus sind von Kürzungen bedroht.

Die Tiroler Energieautonomie 2050³ sieht eine massive Steigerung der Stromproduktion aus Photovoltaik vor. Derzeit stammen rund 58% der Energie in Tirol aus erneuerbaren Quellen – deutlich mehr als im Österreich- oder EU-Schnitt. Um diesen Vorsprung zu halten und auszubauen, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen.

Der Förderstopp bedeutet:

- **Gefährdung der Klimaziele:** Ohne weiteren PV-Ausbau können die Zielvorgaben nicht eingehalten werden.

¹ <https://www.tirol.gv.at/meldungen/meldung/speicherfoerderung-in-tirol-erfolgreiche-zwischenbilanz-und-fortfuehrung-im-jahr-2025/?utm>

² <https://www.tirol.gv.at/buergerservice/e-government/formulare/ansuchen-zur-foerderung-von-speichersystemen-fuer-photovoltaikanlagen/?utm>

³ <file:///C:/Users/r%C3%B6dlach/Downloads/energiemonitoring-tirol-2024.pdf>

- **Verlust von Arbeitsplätzen:** Laut WKO droht der Verlust von bis zu 5.000 Jobs im Installationsgewerbe allein beim Wegfall des Heizungstauschprogramms (in Österreich). Der Rückgang beim Ausbau der Photovoltaik würde weitere Arbeitsplätze gefährden.
- **Vertrauensverlust:** Wer in Erwartung einer Förderung investiert hat, darf nicht durch Rückwirkung benachteiligt werden.

Die 189. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol fordert daher die Tiroler Landesregierung auf, eine weitere Förderfähigkeit ab Jänner 2025 für PV-Speicherlösungen sicherzustellen.